



Der Klick im Kopf

Für den Pioniergeist im Einsatz: Im Rahmen des Engagements für den Deutschen Gründerpreis coachen die Berater von Porsche Consulting einmal nicht Unternehmen, deren Strukturen verändert und optimiert werden sollen. Vielmehr gilt es, durch Wissenstransfer und Erfahrungsaustausch die Grundbedürfnisse junger Firmen zu befriedigen.

📄 Reiner Schloz, 📷 Thomas König



In der Porsche-Akademie wurde eifrig montiert. Aus Reifen, Rädern, Achsen, Chassis, Auflegern und Fahrerkskabinen entstanden Lkw im Akkord. Und wie im richtigen Leben traten die „Werker“ gegen die Uhr an. Nun scheint so eine Aufgabe für gestandene Unternehmer keine große Herausforderung zu sein. Aber wie so viele Gäste, die nach Bietigheim kommen, um sich auf die Veränderung ihrer Arbeitsabläufe nach den Richtlinien schlanker Prozesse vorzubereiten, musste auch der Kreis der Firmengründer (siehe Kasten) schnell feststellen: Man kann einen Lkw so oder so zusammenbauen – oder

nach einem optimalen Ablauf. Die Gäste waren jedenfalls sehr beeindruckt, als ihnen die Porsche-Berater im Rahmen des Workshops die gnadenlosen Zeitanzeigen der Stoppuhr präsentierten: Je mehr sich die Produktion dem bestmöglichen Herstellungsverfahren annäherte, desto schneller waren die Lkw fertig.

„Wir sehen es als einen Teil unserer Aufgabe an“, sagt Geschäftsbereichsleiter Till Friedrich, „den Neu-Unternehmern ein Grundverständnis für Lean Management zu vermitteln.“ Die Porsche-Berater sind in besonderer Mis-

Von Gründern und Aufsteigern

Der Deutsche Gründerpreis wird jährlich in vier Kategorien vergeben: Schüler, StartUp, Aufsteiger und Lebenswerk. Die Preisträger und Nominierten der Kategorien StartUp und Aufsteiger werden zusätzlich über einen definierten Zeitraum von Porsche Consulting unterstützt. In diesem Jahr sind das folgende Unternehmen:

StartUp:

Preisträger: Eoil Automotive & Technologies GmbH, Alfeld. Entwicklung einer Technologie zur Nutzung von Pflanzenöl als Kraftstoff für Fahrzeuge. **Projekt:** Optimierung Produktentstehungsprozess und Entwurf einer prozessorientierten Entwicklungsorganisation

Nominiert: Resonanz Magnetfeldtechnik GmbH, Dortmund. Entwicklung und Produktion eines Multiphasen-Elektromotors für Generatoren und Leichtfahrzeuge. **Projekt:** Kaufteilpreisanalyse für Generator, Definition Wertschöpfungstiefe

Nominiert: Robomotion GmbH, Stuttgart. Produkte und Dienstleistungen zum effizienten, sicheren Einsatz von Robotern. **Projekt:** Standards im Personalprozess, Vermarktungsstrategie für eine neue Technologie

Aufsteiger:

Preisträger: Teutoburger Ölmühle GmbH & Co. KG, Ibbenbüren. Produktion hochwertiger kaltgepresster Speiseöle. **Projekt:** Reduzierung der Rüstzeiten in der Produktion, Implementierung Total Productive Maintenance (Erhöhung Maschinenverfügbarkeit)

Nominiert: Open Business Club AG/Xing, Hamburg. Betreiber einer Website für professionelles Networking im Internet

Nominiert: TRANSPOREON GmbH & Co. KG, Ulm. Entwicklung, Herstellung und Vertrieb einer Logistikplattform zur Vernetzung von Großverladern mit Speditionen und Frachtführern.

Projekt: Optimierung Kundenauftragsprozess

sion im Einsatz: Zusammen mit der Porsche AG engagiert sich Porsche Consulting seit Anfang des Jahres neben dem Magazin stern, dem ZDF und dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband für den Deutschen Gründerpreis. Die Initiative, die in diesem Jahr ihr zehnjähriges Jubiläum feierte, will den Gründergeist und das Unternehmertum in Deutschland fördern. Nach strengen Kriterien werden jährlich Geschäftsideen, Business-Plan, Wachstum sowie Erfolg bewertet und Preise in vier Kategorien vergeben: Schüler, StartUp, Aufsteiger und Lebenswerk. Unterstützt wird die Initiative von einem Ku-

ratorium, in dem sich so erfolgreiche Unternehmer wie Willy Bogner, Prof. Dr. Reinhold Würth, Prof. Dr. Claus Hipp, Dr. Florian Langenscheidt oder Anton Wolfgang Graf von Faber-Castell gemeinsam engagieren.

„Der Standort Deutschland und damit seine unternehmerische Vitalität liegen uns sehr am Herzen. Unser Engagement beim Deutschen Gründerpreis ist ein Beitrag zu dessen Zukunft“, sagt der Porsche-Vorstandsvorsitzende Dr. Wendelin Wiedeking. Entsprechend engagiert ging Porsche Consulting an die Arbeit. Till Friedrich: ▶



Mit Maß und Weitblick für die Gründer: Eberhard Weiblen (o. l.), Klaus-Dieter Pannes (o. r.), Knut Krümmel und Till Friedrich (u. v. l.)



Es darf auch mal gelacht werden: Einstimmung der Neu-Unternehmer auf die Lkw-Fertigung nach Art von Porsche Consulting

„Wir haben sehr viel Zeit und Herzblut in das Projekt gesteckt.“

Der zweitägige Workshop im September in der Consulting-Zentrale in Bietigheim markierte die Halbzeit eines umfangreichen Einsatzes der Porsche-Berater. Dort wurden die Sieger und Nominierten in den Kategorien StartUp und Aufsteiger in die Grundzüge der Porsche-Philosophie eingeweiht. Eine Begegnung, von der auch Porsche Consulting profitiert. Schließlich trifft man nicht alle Tage auf Menschen, die mit völlig unterschiedlichen Ideen, gesundem Optimismus und der nötigen Entschlossenheit ein Geschäft aufbauen. Senior Berater Klaus-Dieter Pannes: „Man lernt ganz verschiedene Menschen kennen. Und es ist sehr interessant zu erfahren, wie sie sich gefunden und dann gemeinsam mit dem Mut zum Risiko ihre Ideen umgesetzt haben.“

In der Tat handelt es sich um einen bunten Kreis. Da ist zum Beispiel die Eoil Automotive & Technologies GmbH, die einen Umrüstsatz für Lkw entwickelt und erfolgreich eingeführt hat: Dieselfahrzeuge können jetzt auch mit Pflanzenöl fahren. Oder die Stuttgarter Robo-motion GmbH, die Anwendungen für Industrieroboter

für die Verpackungs- und Nahrungsmittelindustrie entwickelt: Die Roboter können Kekse, Pralinen und andere fragile kugelförmige Köstlichkeiten in Windeseile so einsortieren, dass sogar die Verpackung immer gleich ausgerichtet ist. Oder die Teutoburger Ölmühle, die sich ein energieautarkes Herstellungsverfahren patentieren ließ und jetzt mit hochwertigem Speiseöl aus geschältem Raps Erfolge feiert.

Dass bei diesem Klientel in den Anfangsjahren nicht unbedingt die Prozessoptimierung im Vordergrund steht, ist für die Berater verständlich. In dieser Phase geht es eher um Wachstum, Akquise, Personalaufbau oder das Erreichen der Marktführerschaft. Projektmanager Knut Krümmel: „Wir verstehen uns deshalb auch als Moderatoren, bringen die Unternehmer zusammen und sorgen für einen Erfahrungsaustausch.“ So stand in Bietigheim neben der „Lkw-Fertigung“ in der Porsche-Akademie unter anderem ein Gespräch mit Eberhard Weiblen auf dem Programm. Der Geschäftsführer von Porsche Consulting machte den Neu-Unternehmern Mut und erzählte aus dem Arbeitsalltag und von der Geschichte des eigenen Unternehmens: Wie es 1994 mit vier Mann, einem Büro „und den Schreibtischen, die eben gerade da

waren“, angefangen hat. Und wie sich Porsche Consulting mit Hilfe eines unverwechselbaren Geschäftsmodells und klarer Zielvorgaben im Lauf der Jahre zu einem international tätigen Beratungs-Unternehmen mit mittlerweile über 170 Mitarbeitern entwickelt hat.

„Das waren zwei super Tage mit viel Spannung in Theorie und Praxis“, zog Frank Pommerening von der Dortmunder Resonanz Magnetfeldtechnik GmbH ein positives Fazit. Und Dr. Andreas Wolf von Robomotion fasste seine Eindrücke so zusammen: „Irgendwann hat es im Kopf klick gemacht.“

Bereits im Vorfeld hatten sich Unternehmer und Berater recht gut kennengelernt. Als Jury-Mitglied hatte Porsche Consulting schließlich maßgeblich dazu beigetragen, aus den rund 150 vorgeschlagenen Unternehmen

(die Auswahl reichte vom Bauschuttsortierer bis zur innovativen Zahnarztpraxis) die besten herauszufinden. Im Laufe des Auswahlverfahrens mit mehreren Runden hatten sich die Porsche-Berater mit 20 Fragebögen, Telefoninterviews und schließlich mit Besuchen vor Ort ein genaues Bild von den letztlich drei Nominierten pro Kategorie gemacht. Diese hatten sich vor der endgültigen Entscheidung der Jury persönlich präsentiert. Friedrich: „Natürlich spielte die Art der Präsentation für die Entscheidung eine wichtige Rolle. Aber bei manchen Unternehmen war die Präsentation besser, als das, was wir vor Ort vorgefunden hatten. Das haben wir den anderen Jurymitgliedern dann deutlich gemacht.“

Nach der Preisverleihung im Juni mit viel Prominenz aus Wirtschaft und Gesellschaft in Berlin bereiteten die Porsche-Berater dann die individuellen Workshops und ▶



„Zwei spannende Tage in Theorie und Praxis“: Die Gründer und ihre Berater vor der Zentrale von Porsche Consulting in Bietigheim



Bester StartUp 2007: ZDF-Moderator Klaus-Peter Siegloch (l.) mit Dirk Wenzel (M.) und Dietbert Rudolph von Eoil bei der Preisverleihung

Projekte für Sieger und Nominierte vor. Von Personalprozessen über Rüstzeitoptimierung bis zur Definition des Kundenauftragsprozesses war alles dabei. Für Eoil zum Beispiel entwickelte Porsche Consulting für einen Produktentstehungsprozess das übliche Schaubild (Fachjargon: Landkarte) mit allen Endpunkten und Quality Gates der relevanten Arbeitsabläufe. Eine Methode, die die Gründer bis dahin noch nicht angewandt hatten. „Wir sind gerade dabei, ein Enterprise Resource Planning System einzuführen, um unsere Neuentwicklungen IT-gesteuert planen zu können. Die Landkarte verschafft uns die nötige Transparenz und hilft uns, klare Entscheidungen zu treffen“, sagt Mitgründer Dirk Wenzel.

Bei Robomotion in Stuttgart unterstützten die Berater das Unternehmen dabei, die eigene Vision in Zielvereinbarungen für einzelne Mitarbeiter umzuwandeln, und verband dies gleichzeitig mit der Ausarbeitung eines Bewertungssystems. Zudem wurde eine Marktanalyse für

ein neues Produkt erstellt. Dr. Andreas Wolf: „Die Begegnung mit Porsche war sehr nützlich, weil wir vor allem einmal einen anderen Blick auf unsere Arbeit gewonnen haben. Was erarbeitet wurde, ist auch umsetzbar und hilft uns strategisch auf jeden Fall weiter. Unser Problem wird künftig sicher sein, das auch selbst konsequent umzusetzen.“

Die Berater Till Friedrich, Klaus-Dieter Pannes und Knut Krümmel waren bis Ende November vergangenen Jahres unterwegs. Die Erwartungen der Gründer an die Beratungstätigkeit wurde dabei voll erfüllt. Dr. Michael Raß von der Teutoburger Ölmühle hat sein Unternehmen bereits nach der ersten Begegnung mit den Porsche-Beratern mit anderen Augen betrachtet: „Es ist wirklich komisch. Wir sind noch ein sehr junges Unternehmen und trotzdem schleicht sich schon überall Verschwendung ein. Die Begegnung mit Porsche Consulting kam zur rechten Zeit.“ ◀



Machen sich für Gründer stark (v. l.): Kurator Dr. Florian Langenscheidt, Markus Schächter (ZDF), Thomas Osterkorn (stern), Dr. Wendelin Wiedeking (Porsche) und Heinrich Haasis (Deutscher Sparkassen- und Giroverband)

Gründergeschichten zum Jubiläum

Was an die Öffentlichkeit kommt, sind meistens nackte Zahlen. Dabei steckt hinter einem Unternehmen viel mehr: Menschen, die an sich glauben und mit Mut zum Risiko ihren eigenen Weg gehen, Geschichten über Erfolg und Misserfolg, über unerwartete Entwicklungen sowie von Glück und von Pech. Zum zehnjährigen Bestehen des Deutschen Gründerpreises hat die Initiative einige dieser spannenden Geschichten zusammengetragen und sie in dem Buch „Gründergeschichten – vom Abenteuer, ein Unternehmen aufzubauen“ zusammengefasst. Erzählt wird vom Werdegang ehemaliger Preisträger, von ihrem Scheitern und Neuanfang oder vom erfolgreichen Kampf gegen Krisen. Mit Reinhold Würth und Heinz-Horst Deichmann berichten zudem zwei für

ihr Lebenswerk ausgezeichnete Unternehmer. Für das Vorwort zeichnen mit Thomas Osterkorn (stern), Heinrich Haasis (Deutscher Sparkassen- und Giroverband), Markus Schächter (ZDF) sowie dem Porsche-Chef Dr. Wendelin Wiedeking die Herausgeber und Gründerpreis-Partner. Eine unterhaltsame Lektüre für Menschen, die mitfühlen können – oder selbst noch viel vorhaben.

„Gründergeschichten – vom Abenteuer, ein Unternehmen aufzubauen“; Campus Verlag GmbH, Frankfurt am Main; 290 Seiten; 29,90 Euro.

